

Mauretanien: Integrierte wirtschaftliche Entwicklung im Rohstoffsektor II (DEIM II)

Unterstützung der Entwicklung des mauretanischen Rohstoffsektors für eine bessere wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit

Der Kontext

Mauretanien verfügt über viele Bodenschätze wie Eisen, Kupfer und Gold. Mauretanien Bergbausektor spielt eine Schlüsselrolle in der nationalen Wirtschaft und trägt maßgeblich zum Bruttoinlandsprodukt sowie zum Staatshaushalt bei.

Politisches Ziel der Regierung ist es, diesen Sektor weiterzuentwickeln, um ihn zu einem Hebel für wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu machen. Gewünscht sind ein erhöhter Beitrag zur Wertschöpfung, die Anwendung von Umwelt- und Arbeitsstandards und ein positiver gesellschaftlicher Wandel. Es gibt jedoch Herausforderungen. Es besteht die Notwendigkeit, zuständige Institutionen zu unterstützen, damit sie den Sektor angemessen verwalten und kontrollieren können. Dies ist wichtig, um das Potenzial des Bergbausektors in Bezug auf Einnahmen sowie lokale Dienstleistungen und Beschäftigung besser auszuschöpfen. Außerdem sind zehntausende von Menschen unter prekären Bedingungen im handwerklichen Bergbau tätig, wobei Quecksilber bei der Goldverarbeitung verwendet wird.

Das Projekt

Das DEIM-Projekt wird von der GIZ in enger Zusammenarbeit mit ihrem mauretanischen Regierungspartner, dem Ministerium für Bergbau und Industrie, durchgeführt. Das Projekt bindet verschiedene Akteure – Zivilgesellschaft, Organisationen und Einzelpersonen – ein, um Dialoge zu initiieren, die staatliche Akteure, Vertreter des Privatsektors, der Zivilgesellschaft sowie lokale und kommunale Behörden zusammenbringen. Dies stellt sicher, dass alle wichtigen Akteure eingebunden sind, dass Transparenz gewährleistet ist, und dass ein Klima des Vertrauens und des offenen Dialogs existiert.

Zu diesem Zweck werden 4 Interventionsfelder durch das Projekt abgedeckt:

1. Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit des handwerklichen Bergbaus mit dem Ziel, die Goldproduktion in Übereinstimmung mit geltenden Standards zu fördern.
2. Unterstützung der Förderung lokaler Wertschöpfung, um den Beitrag des industriellen Bergbausektors zu den nationalen Wertschöpfungsketten zu erhöhen.
3. Unterstützung von Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene, die an die Bedürfnisse des Bergbausektors angepasst sind, um eine bessere berufliche Integration zu fördern.
4. Beratung des Sekretariats des Nationalen Komitees der *Extractive Industries Transparency Initiative* (ETI-MR) bei der Verbesserung der ETI-Berichterstattung über den Rohstoffsektor in Bezug auf Qualität, Transparenz und Aktualität.



Projekttitel	Integrierte Wirtschaftsentwicklung im Rohstoffsektor II
Auftraggeber/Kunde:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Ausführender Träger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Mauretanien
Politische Vormundschaft	Minister für Wirtschaft und Förderung der produktiven Sektoren
Gesamtdauer	01.11.2021 – 31.10.2025
Finanzrahmen	5.000.000 Euro



Foto links:
Tagebau in Akjoujt
© GIZ

Foto rechts:
Schleifmaschinen in Chami
© GIZ



Kontaktperson
 Jonathan Hornbrook
 Projektkoordinator
jonathan.hornbrook@giz.de

Foto links:
 EITI-Preis, den der mauretanische
 Premierminister für die Umsetzung des
 Standards erhält – Juni 2023 ©
 Mauretanian News Agency

Foto rechts:
 Mauretanische Delegation beim Indaba
 Mining Forum – Februar 2024 © GIZ

Die Ergebnisse in Zahlen...

- Im Rahmen einer Sensibilisierungskampagne zu Gesundheits- und Sicherheitsstandards im handwerklichen Bergbau wurden 27 Master-Trainer geschult und 30.000 Menschen mit Sensibilisierungsvideos erreicht.
- 4 Führungskräfte der staatlichen Agentur MAADEN und des Umweltministeriums wurden international zum Arbeitsschutzmanagement im Rohstoffsektor ausgebildet und zertifiziert.
- 3 professionelle Standards für den handwerklichen Bergbau – für den Goldabbau, die Goldverarbeitung und die Wartung von Anlagen – wurden von MAADEN entwickelt und genehmigt. Ein darauf basierender Referenzkurs für die Goldproduktion wird seit 2023 im Berufsbildungszentrum Zouerate angeboten.
- 20 Ausbilder*innen in den Ausbildungszentren wurden im Rahmen von Pilotprojekten zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Auszubildenden im industriellen Bergbau in den Bereichen Bohren, Bauwesen und Solarenergie fortgebildet.
- Geräte und Ausbildungsmaterialien in den Bereichen Mechanik, Industrielektrik und Sanitär haben es ermöglicht, mehr als 1.900 Schüler in den verschiedenen Berufsbildungszentren besser auszubilden.
- Einhaltung der 9-Monatsfrist: Dank seiner Innovationen in den Bereichen Informationsoffnenlegung und Berichterstattung ist es dem EITI-MR gelungen, aktuellere Daten und relevantere Analysen über das von der GIZ entwickelte digitale Tool, das Data Warehouse und sein Dashboard, zur Verfügung zu stellen.

... und in Taten

Seit April 2016 findet in Mauretanien erstmals handwerklicher Goldabbau statt, ein zuvor im Land unbekanntes Phänomen. Seitdem ist es zu einem „Goldrausch“ gekommen, an dem mittlerweile über 50.000 Menschen beteiligt sind. Um die Regulierung des Sektors zu unterstützen, hat die GIZ die staatliche Agentur MAADEN im Kampf gegen Quecksilber mit der Durchführung eines Pilotprojekts – *Free Mercury* – für die Goldverarbeitung mit Alternativen zu Quecksilber unterstützt. Dazu wurde Unterstützung der Überarbeitung der Bergbaugesetze, der Entwicklung der Strategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und der Einführung von Standards und *Best Practices* für eine bessere Nutzung des handwerklichen Bergbaus geleistet.

Der öffentlich-private Dialog zur Förderung lokaler Wertschöpfung im Rohstoffsektor hat zur Erstellung einer Liste von Pilotprojekten geführt, die von Bergbaubetreibern, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und lokalen Lieferanten in Zusammenarbeit mit der GIZ durchgeführt werden und darauf abzielen, die lokale Wertschöpfung zu steigern. Diese Themen betreffen (1) die Qualifizierung und Zertifizierung der lokalen Zulieferunternehmen, (2) die Modernisierung und Zertifizierung der Berufsausbildung von Techniker*innen, (3) ein Webportal für Stellen- und Angebotsausschreibungen, (4) die Förderung der Kompetenzen von Frauen im Bergbau und (5) die Verbesserung des Investitionsklimas.

Mit Blick auf eine gute Rohstoffverwaltung unterstützt das Vorhaben seit 2021 das Mauretanische Nationalkomitee der EITI (EITI-MR). Mauretanien hat sich zu einem der Pionierländer bei der erfolgreichen Umsetzung des Standards entwickelt. Dies hat zu einer besseren Transparenz im Rohstoffsektor und einem besseren Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Akteure der Zivilgesellschaft für die Durchführung notwendiger institutioneller Reformen geführt. All diese Maßnahmen führten dazu, dass das Land vom internationalen EITI-Sekretariat auf der Global-Konferenz in Dakar 2023 als Champion für die Standard-Implementierung ausgezeichnet wurde. Im Januar 2024 war Mauretanien das einzige Land der Subregion, das bereits den EITI-Bericht 2022 veröffentlicht.

Herausgegeben von
 Deutsche Gesellschaft für Internationale
 Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
 Firmensitz
 Dag-Hammarskjöld Weg 1-5
 65760 Eschborn
 Deutschland
 Tel. +49 (0)61 96 79-11 75
 Tel. +49 (0)61 96 79-11 15
 Autoren
 Layout
 Stand
 Fanta Sow
 GIZ
 09.09.2024

Für den Inhalt dieser Veröffentlichung ist die GIZ verantwortlich.

In Kooperation mit
 Ministerium für Erdöl, Energie und Bergbau,
 Mauretanien
 Im Auftrag von
 Bundesministerium für wirtschaftliche
 Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Postanschriften der beiden BMZ- Hauptsitze	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland Tel. +49 (0)228 99 535-0	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Deutschland +49 (0)30 18 535-0
	poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	

